

Die Zukunft von mur.at

Seit seiner Gründung stellt mur.at seinen Mitgliedern IT-Services - fast ausnahmslos unentgeltlich - zur Verfügung. Möglich ist das bislang, weil der Verein unter anderem dafür Förderungen aus öffentlichen Mitteln erhält. Schon seit mehreren Jahren zeichnet sich nun ein gewisser Unwillen seitens unserer Fördergeber_innen ab, die Kosten für den Betrieb der dafür notwendigen Infrastruktur übernehmen zu wollen. Nicht zuletzt aufgrund der extremen Kürzungsmaßnahmen von Seiten des Landes Steiermark (mur.at wurde von jährlich EUR 40.000 auf EUR 30.000 gekürzt) sehen wir uns gezwungen, uns Gedanken über die zukünftige Finanzierung des laufenden Betriebs zu machen.

Einsparungen im Betrieb - welcher Art auch immer - sind keine Option, denn wir operieren bereits seit Jahren am Limit um zumindest den Status Quo aufrecht zu erhalten. Ganz im Gegenteil ist es längst an der Zeit, die Dienstverträge mit den Mitarbeiter_innen neu zu bewerten und die Hardware kontinuierlich zu erneuern. All das ist natürlich mit Mehrkosten verbunden.

Da unsere Bemühungen um finanzielle Absicherung durch die öffentliche Hand nicht die gewünschten Resultate brachten, bleibt uns bedauerlicherweise keine andere Möglichkeit, als unsere Mitglieder in die Finanzierung einzubinden. Wie genau das von statten gehen kann soll Anhand dieses vom Präsidium und Team gemeinsam erarbeiteten Papiers im Verein diskutiert werden. Eine Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise wird bei einer außerordentlichen Generalversammlung am 15. März 2016 folgen.

Wir hoffen, dass uns weiterhin recht viele Mitglieder begleiten, denn wir sind überzeugt davon, dass die Services, die mur.at bietet mehr sind als eine Gratis Mailbox und Webspace. Letztendlich ist mur.at ein Gegenbeispiel zum überfüllten Markt der Cloudanbieter, die eins mit massiven Einschränkungen der Privatsphäre und dem Ertragen von omnipräsenten Werbungen bezahlt. Bei mur.at weißt du genau wo deine Daten liegen, nämlich in der Leitnergasse 7 in Graz. Und diese werden nicht mehrmals täglich von Rechenzentrum zu Rechenzentrum – die auf der ganzen Welt verstreut sind – verschoben, nur um bei jedem dieser Transfers von diversen Geheimdiensten durchleuchtet zu werden.

Die wichtigsten Vorteile die mur.at bietet hier nochmal im Überblick:

- Du bist Mitglied (und damit quasi Miteigentümer_in) in einem Verein mit allen damit verbundenen Rechten anstatt Ware eines Megakonzerns zu sein
- Bei mur.at hast Du alle Services aus einer Hand
- mur.at bietet kompetenten Support. Gratisdienste im Internet haben meist überhaupt keinen Support
- mur.at will niemals Gewinn aus seiner Tätigkeit erzielen
- mur.at ist und bleibt werbefrei
- Deine Daten sind im Rechenzentrum von mur.at und nicht irgendwo auf der Welt verstreut
- Nicht alles was mur.at Dir bietet gibt es irgendwo umsonst

Modelle zur Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils

Im Folgenden stellen wir einige Modelle vor, mit denen der Eigenfinanzierungsanteil bei mur.at signifikant erhöht werden soll. Die vorliegenden Modelle sollen Anfang 2016 diskutiert werden und ab 2017 soll das Modell, auf das sich die Generalversammlung am 15. März 2016 einigt, umgesetzt werden.

Organisatorisch

Um in Zukunft besser arbeiten zu können, bedarf es unserer Meinung nach einer Umstrukturierung des Vereins. Wir können uns zwei Varianten denken, die wir im Folgenden vorstellen möchten.

Model O1 - Verein und Genoss_innenschaft

Wir gründen eine gemeinnützige Genoss_innenschaft, die in Zukunft als IT-Dienstleisterin tätig sein wird. Der Verein mur.at gibt sämtliche IT-Belange an die Genoss_innenschaft ab. Der Verein wird selber Genossenschafter_in. Der Verein konzentriert sich auf die Organisation von künstlerischen Projekten. Die Genoss_innenschaft betreibt die Services und arbeitet bei Bedarf an Projekten des Vereins mit.

Vorteile

- Klare Trennung der Aufgaben
- Services können einem breiteren Kreis an Menschen/Organisationen zur Verfügung gestellt werden

Nachteile

- Großer organisatorischer Aufwand am Beginn durch Gründung einer neuen Rechtsperson
- Völlige Aufgabe des Anspruchs, dass Kommunikationsinfrastruktur für Künstler_innen förderungswürdig ist

Model O2 - Zwei getrennte Organisationseinheiten im Verein

Der Verein gibt sich eine Struktur, in der verschiedene Aufgaben in verschiedenen Organisationseinheiten getrennt werden.

Vorteile

- Geringer Aufwand bei der Umstrukturierung
- Teilweise Aufrechterhaltung des Anspruchs, dass Kommunikationsinfrastruktur für Künstler_innen förderungswürdig ist

Nachteile

- weniger klare Trennung der Aufgaben
- Benutzer_innenkreis ist nur schwer erweiterbar

Finanziell

Prinzipiell streben wir für alle hier beschriebenen Modelle sogenannte „Solidarische Finanzierungen“ an. Gemeint ist damit, dass es keine fixen Preise für Dienstleistungen und/oder Mitgliedschaft geben soll, sondern Mitglieder (an Hand von Richtpreisen) selber bestimmen, wie viel sie zahlen wollen/können. Mit diesem Finanzierungsmodell soll es auch Menschen/Organisationen, die über wenig oder keine finanziellen Ressourcen verfügen möglich sein, Services in Anspruch zu nehmen, da die Bessergestellten durch Mehrzahlung solidarisch handeln können. Sämtliche Richtpreisbeispiele sind Jahrespreise in EUR inklusive 20% Ust. angegeben.

Modell F1 - Serviceorientierte Bezahlung

In dieser Variante setzt mur.at für jedes angebotene Service zur Orientierung einen Richtpreis fest. Genossenschafter_innen oder Mitglieder addieren die von ihnen genutzten Services und bestimmen auf der Grundlage der Richtpreise wie viel sie für die genutzten Services bezahlen wollen/können.

Mögliche jährliche Richtpreise für Services:

Service	Richtpreis
Account	~30,00
Blog/CMS	~150,00
Domain	~18,00
E-Mail-Adresse	~30,00
Mailbox	~90,00
Mailingliste	~60,00
Netzanschluss	~660,00
Server	~150,00
VServer	~120,00
Website	~90,00

Hier ein paar Beispiele von Richtpreisen für verschiedene Anwendungsfälle:

Serviceliste	Richtpreis
eine Mailbox und zwei Email-Adressen	~180,00
eine Website und eine Mailbox mit einer Adresse	~240,00
ein CMS, drei Mailboxen mit insgesamt sechs Adressen	~700,00

Modell F2 – Jahresbeitrag

Diese Variante führt Richtpreise für Kategorien von Mitgliedern ein. Je nach Umfang der beanspruchten Services bestimmen Mitglieder ihren jährlichen Beitrag. Wenn wir beispielsweise vier Kategorien einführen, dann könnten die jährlichen Richtpreise für diese wie folgt aussehen:

Kategorie	Beschreibung	Richtpreis
single	Einzelperson mit wenigen Services	~150,00
small	Einzelperson mit mehreren Services oder mehrere Personen	~450,00
large	Mehrere Personen mit mehreren Services	~900,00
extra	Große Organisationen mit vielen User_innen und Services	~1.800,00